

Das Trennen von Bioabfall ist Pflicht!

Unser Hausmüll besteht zu etwa 30 Prozent aus biologischem Abfall, der täglich in der Küche oder bei der Gartenarbeit anfällt. Die getrennte Erfassung von Bioabfall ist verpflichtend.

In Gelsenkirchen haben die Bürgerinnen und Bürger drei Möglichkeiten, ihren Bioabfall getrennt zu sammeln.

Bioabfall kann

1. selbst kompostiert werden
2. an den GELSENDIENSTE-Wertstoffhöfen angeliefert werden (für Privatpersonen bis zu einer Menge von **1 m³ pro Tag kostenfrei**)
3. über eine Biotonne gesammelt werden

Braune Tonne für Bioabfall

Die Nutzung einer braunen Biotonne ist die komfortabelste Art, Bioabfall zu sammeln. Die Bestellung der Biotonne muss schriftlich durch den Hausverwalter oder den Eigentümer erfolgen.



In Gelsenkirchen erfolgt die Leerung der braunen Biotonne **ganzjährig alle 14 Tage**.

Folgende Behältergrößen sind erhältlich:

- 80 Liter
- 120 Liter
- 240 Liter
- 1.100 Liter



Die Biotonne muss am Abfuhrtag **bis 07.00 Uhr** zur Leerung an die Straße bereitgestellt werden (Ausnahme: 1.100-Liter-Biotonne).



Wenn Sie noch Fragen haben ...

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei unserer GELSENDIENSTE-Abfallberatung

Telefon 0209/954-4222

E-Mail abfallberatung@gelsendienste.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag 08:00 – 16:00 Uhr

Freitag 08:00 – 14:30 Uhr

Informieren Sie sich auch auf unserer Internetseite www.gelsendienste.de

Mit freundlichen Grüßen
Ihr GELSENDIENSTE-Team

Die Biotonne

Wie funktioniert's?

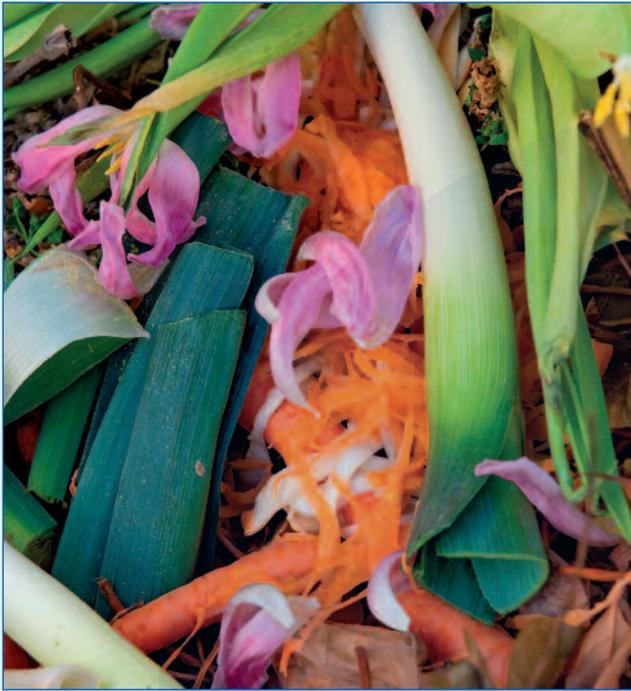


Gestaltung: brand-m GmbH, Gelsenkirchen; Fotos: shutterstock.com



Herausgeber:
GELSENDIENSTE
Wickingstraße 25a
45886 Gelsenkirchen





In die Biotonne gehören:

- Nahrungs- und Küchenabfälle (z. B. Brot- und Kuchenreste, Eierschalen, Wurst- und Fleischabfälle, Knochen, gegarte und nicht gegarte Speisereste, Gemüse- und Obstabfälle, Käsereste, Kaffeefilter, Teebeutel)
- Gartenabfälle (z. B. Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, Blumen, Grasschnitt, Laub, Unkraut, Zierpflanzen, Erde aus Blumentöpfen und Balkonkästen, Äste, Zweige, Fallobst)
- Organisches Einstreu (z. B. Heu, Stroh)
- Geringe Mengen Zeitungspapier und Papier-Küchentücher zum Einpacken der Bioabfälle

 Eine fehlsortierte Biotonne kann nur **gegen eine Zusatzgebühr** (als Restabfall) entleert werden, da bei zu hohem Störstoffanteil das Sammelgut nicht verwertet werden kann.



Tipps gegen Geruchsbildung & Feuchtigkeit

- Die Biotonne regelmäßig alle 14 Tage leeren lassen, auch wenn sie nur teilweise befüllt ist.
- Bioabfall in alte Zeitungen oder Papiertüten eingepackt in die Biotonne geben.
WICHTIG: Bitte **keine Plastiktüten** verwenden, auch keine kompostierbaren Folienbeutel aus Maisstärke.
- Zerknülltes Zeitungspapier auf den Tonnenboden sowie als Zwischenlagen unter den Bioabfall geben. Alternativ Sägemehl und Holzspäne untermischen.
- Tee- und Kaffeefilter gut abtropfen lassen, bevor diese in die Biotonne gegeben werden.



Was tun bei Madenbefall?

Maden entstehen, wenn Fliegen ihre Eier in Lebensmittel oder Bioabfall legen. Maden sind nicht gesundheitsschädlich. Abgesehen vom unschönen Anblick geht von ihnen keinerlei Gefährdung aus.

Bei Madenbefall hilft folgendes:

- Gesteins- oder Tonmehl in geringen Mengen bindet die Feuchtigkeit und verklebt die Atemwege der Maden.
- Essig in die Tonne und auf den Tonnenrand sprühen.



Nutzung der Biotonne im Winter

Im Winter kann es vorkommen, dass der Bioabfall in der Tonne festfriert. Um das zu verhindern, gilt es, Feuchtigkeit in der Biotonne so gut es geht zu verhindern oder zu binden. Der Bioabfall sollte besonders gut eingewickelt werden. Den Tonnenboden mit mehreren Lagen Zeitungspapier auslegen. Nach Möglichkeit sollte die Tonne an wärmeren Orten (z. B. im Schuppen oder im Keller) aufgestellt werden.

Wenn der Inhalt schon eingefroren ist, vor der Leerung mit einem Spaten oder einem Besenstiel den Tonneninhalt lockern.



Der optimale Standplatz

Die Biotonne sollte im Schatten aufgestellt werden – direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Wenn es die Platzverhältnisse auf dem Grundstück zulassen, sollte ein vom Wohngebäude entfernter Standplatz gewählt werden.



Was geschieht mit dem Bioabfall?

Bioabfall ist viel zu wertvoll, um zusammen mit dem Restabfall verbrannt zu werden. Der in Gelsenkirchen gesammelte Bioabfall wird zum einen zu hochwertigem Kompost umgesetzt, zum anderen wird durch den Prozess der Vergärung Biogas produziert. Damit leistet Gelsenkirchen einen wichtigen Beitrag zum Ressourcenschutz und zur Energiewende.

